Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

28. Juli. fortgesetzt werden. Als gleich darauf dem Oberkommando Ost von dieser Meldung an die Oberste Heeresleitung berichtet wurde, offenbarte sich deutlich die Verschiedenheit der Ansichten über die weiteren Ziele[1]). Während Oberst Marquard darauf hinwies, „der Kessel um Warschau müsse geschlossen und enger" werden, der linke Flügel dürfe daher nicht weiter gegen die 8. Armee hin gedehnt werden, vielmehr sei diese, wenn möglich, zu verstärken, vertrat Oberstleutnant Hoffmann die Auffassung des Oberbefehlshabers Ost, der sich vom Stoß nach Süden gegen und über den Bug nicht viel versprach, dagegen ostwärts Raum zu gewinnen wünschte; die Armee-Gruppe Gallwitz müsse zunächst mit der 8. Armee zusammenwirken und ihr den Narew-Übergang in der Richtung auf Sniadowo öffnen; ehe Lomza nicht gefallen sei, könne sie ohnehin nicht über den Bug.

Vom rechten Flügel der Armee-Gruppe kamen auch an diesem Tage Meldungen über russische Angriffstätigkeit. In einer Aussprache mit dem Korps Plüskow hoffte Oberst Marquard, daß sich die Russen in den fortwährenden Angriffen verbluten würden. Einstweilen sei der deutsche Angriff überall aufgehalten. Als Zeitpunkt für seine Wiederaufnahme beim Korps Plüskow wurde jetzt der 3. August in Aussicht genommen; bis dahin sollte Munition herangeschafft werden. Damit war der rechte Armeeflügel nicht nur — wie noch morgens in der Meldung an die Oberste Heeresleitung angenommen — für drei Tage, sondern für fast eine Woche stillgelegt, der Vorstoß gegen den Bug unmittelbar in den Rücken von Warschau, um dort den Kessel zu schließen, entsprechend weit hinausgeschoben. Aber auch an der übrigen Front ging es am 28. Juli nicht nach Wunsch vorwärts.

Beim Korps Watter war nur ein örtlicher Erfolg bei Goworowo zu verzeichnen; die dem Korps vorübergehend unterstellte, nach Norden angesetzte 83. Infanterie-Division, Ersatz-, Landwehr- und Landsturmtruppen mit nur etwa sechs Batterien, war zu wenig kampffähig, um nach dem Erfolge des Vortages noch Fortschritte zu erzielen. Beim Korps Eben war es der hartnäckig ausharrenden 2. Infanterie-Division zwar gelungen, in der Nacht auch fünf Batterien über den Fluß zu bringen — Teile der 37. Infanterie-Division waren gefolgt —, doch konnte die Lage zunächst auch damit noch nicht entscheidend gefördert werden.

Bei Ostrolenka war der Übergangsversuch der 54. Infanterie-Division frühmorgens gegen die gut vorbereitete Abwehr des Feindes nur teilweise geglückt, so daß das Armee-Oberkommando angesichts der bei Kamionka gemachten Erfahrungen zur Erwägung stellen ließ, das Unternehmen nun doch

[1]) S. 325.